

Sitzung des Promovierendenrates am 08.07.2021

Beginn um 16:15 Uhr.

Tagesordnung:

1) Abstimmung Moderationssprache

Als Moderationssprache wurde einstimmig Deutsch gewählt.

2) Bestätigung/Bestimmung Redeleitung (Daniel Seelbach) und Protokoll (Jonathan Vogt)

Die Personen wurden bestätigt.

3) Bestimmung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Luca von Bogdandy (FB 01)

Robert Beyer (FB 01) - bis 17 Uhr

Lia Musitz (FB 03)

Jonathan Vogt (FB 03)

Laura Weidlich (FB 06) - bis 17 Uhr

Sabine Ahmadzai (FB 07)

Christina Engelmann (FB 08)

Daniel Seelbach (FB 08)

Maike Melles (FB 08)

Michael Jekel (FB 09)

Iris Arndt (FB 11)

Melanie Lauffenburger (FB 11) - bis 17 Uhr

Jan Zimmermann (FB 13)

Marina Dajka (FB 13)

Julia Ratke (FB 15)

4) Eventuelle Änderung und Genehmigung der Tagesordnung

Keine Änderungen vorgeschlagen und keine Gegenstimmen.

5) Eventuelle Änderungen und Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 15. April 2021

Keine Änderungen vorgeschlagen und keine Gegenstimmen.

6) Termination nächste Sitzungen

Julia Ratke erstellt eine Doodle-Umfrage für die beiden nächsten Sitzungen.

7) Klärung Verantwortlichkeiten für nächste Sitzung

Protokoll: Marina Dajka

Einladung: Julia Ratke (als Vorstandsmitglied)

Redeleitung: Iris Arndt

8) Geschäftsordnung

a) Gendersensitive Sprache (Julia Ratke, Lia Musitz)

Julia hat sich beim Gleichstellungsbüro erkundigt, es gibt laut deren Auskunft eine offizielle Empfehlung, welche die Sternchenschreibweise und Verwendung des Plurals empfiehlt.

Michael fragt, ob es diese auch in Englisch gibt, was Julia bejaht.

Da die Geschäftsordnung dann in einer Vollversammlung verabschiedet werden müsste, stellt sich die Frage, wie wir dies organisieren, um eine korrekte Wahl durchführen zu können. Christina merkt an, dass nach Präsidiumsbeschlüssen im kommenden Wintersemester wieder Präsenzlehre und Präsenzveranstaltungen stattfinden sollen, wir somit auch eine Vollversammlung in Präsenz durchführen könnten. Zudem gebe es notfalls auch Tools zur anonymen und sicheren Abstimmung (namentlich genannt: Straw Poll).

Daniel plädiert daher für eine Planung der Vollversammlung in Präsenz und schlägt vor, hierfür bereits eine Arbeitsgruppe zu gründen. An der AG möchten Melanie, Luca, Maike und Jonathan mitwirken, bei Raumfragen steht zudem Christina als Ansprechpartnerin bereit.

9) Bericht aus den Gremiensitzungen (Julia Ratke, Christina Engelmann)

Christina berichtet von den letzten beiden Senatssitzungen im Mai und Juni:

- Es gibt eine neue Person im Hochschulrat, Hr. Udo Corts, welcher in der Senatssitzung sich und seine Motivation vorgestellt hat. Seitens der Vertreter*innen des AStA wurde Hr. Corts hinsichtlich seiner zustimmenden Äußerungen zu Studiengebühren während seiner Zeit in der Koch-Regierung gefragt. Hr. Corts antwortete, dass seine damalige Position nicht mehr seine heutige sei.
- Es gibt einen neuen Leitfaden zu Berufungsverfahren, welcher jedoch von Studierendenseite aufgrund einer zu geringen Berücksichtigung der Lehre kritisiert wurde. Mehrere Senator*innen kritisierten zudem eine mangelnde Berücksichtigung der Selbstverwaltung. Einigkeit herrschte jedoch darin, dass das Problem des fehlenden wissenschaftlichen Nachwuchses ein erkanntes Problem darstellt. Es gibt jetzt einen neuen Satz zu überfachlichen Kompetenzen, welcher besagt, dass nicht nur die Forschung, sondern auch die Lehre wesentlicher Bestandteil der Arbeit sei.
- Der Bericht zu den Aktivitäten von GRADE wurde positiv aufgefasst.
- Diskutiert wurden die Impfmodalitäten an der Universität, welche zum Zeitpunkt der Sitzung jedoch nicht mehr aktuell waren. So gab es die Beschwerde, dass viele Gruppen aus der Priorisierung ausfallen, wobei ausgerechnet von denen viele darunter seien, die viel in Präsenz in der Uni sein müssen.
- Diskutiert wurde über die Gestaltung des kommenden Wintersemesters. Dieses soll in Präsenz geplant werden, auch wenn nicht ganz vorhersehbar sei, ob sich dies letztendlich realisieren lässt. Räume sollen wieder zu 100% buchbar sein und mindestens 50% der Veranstaltungen in Präsenz stattfinden. Es wird empfohlen, sich impfen zu lassen, auch soll es Testmöglichkeiten an der Universität geben. Zu dem Mehraufwand für Dozierende durch die hybride Planung gab es keine Aussagen, die technische Ausrüstung sei zum Semesterstart zudem voraussichtlich auch noch nicht überall gegeben.
Jan fragt, ob es auch Neuigkeiten zur Materialbereitstellung gebe und inwiefern es Angebote für Dozierende gebe, den Umgang mit diesen zu erlernen. Christina antwortet, dass berichtet wurde, dass es eine neue Videosoftware (BigBlueButton) geben soll, die die Hybridlehre besser leisten soll und dass in der nächsten Senatssitzung darüber

diskutiert wird, inwieweit Lehrende Fortbildungen erhalten können, um mit der Software umgehen zu können.

Luca fragt, wer entscheiden soll, welche Veranstaltungen letztendlich in Hybrid, Präsenz oder ganz digital stattfinden sollen. Christina antwortet, dass dies den Fachbereichen unterliege, welche dazu angehalten sind, mindestens 50% der Veranstaltungen in Präsenz stattfinden zu lassen, Im Einzelnen soll die Planung in Rücksprache mit den Lehrpersonen erfolgen. Geklärt werden müsse jedoch noch, wie ein Übergang von aufeinanderfolgenden Präsenz- zu reinen Digitalveranstaltungen möglich sein kann. Julia fragt, ob es auch Neuigkeiten zu Praktika gebe. Das derzeitige Problem sei nämlich, dass es für die Angestellten nur geringe Laborkapazitäten gebe, aber wieder vermehrt zu betreuende Praktikant*innen, wodurch weniger Zeit für die eigene Arbeit bleibe. Christina antwortet, dass lediglich bekanntgegeben wurde, dass die Universität so viel wie möglich wieder öffnen möchte. Jan ergänzt, dass das Problem nicht bei allen Fachbereichen das gleiche sei, in den Physik-Räumlichkeiten gebe es bspw. derzeit kein gravierendes Platzproblem.

- Da nun auch ein zweiter Bücherstand abgebrannt ist, (die Ermittlungen laufen) befasst sich der Senat mit der Frage, inwieweit die Universität betroffenen Personen helfen kann.
- Die AStA-Vorsitzende Kyra Beninga berichtete von Hassnachrichten nach Kundgebungen gegen Antisemitismus. Zudem gibt es vermehrt auch entsprechende Berichte von jüdischen Studierenden.
- Die AG-Nachhaltigkeit legte ihren Bericht ab und plädierte für eine Reduktion von Flugreisen. Dies wurde im Senat kontrovers diskutiert, manche Senator*innen sehen hier einen Eingriff in ihre Forschungsfreiheit.

10) Bericht aus den Arbeitsgruppen

a) Arbeitsgruppe „Online Umlauf“ (Mami Odoom)

Nicht anwesend, daher kein Bericht.

b) Arbeitsgruppe „Flyer“ (Sören Tholen)

Nicht anwesend, daher kein Bericht.

c) Arbeitsgruppe „Fun“ (Iris Arndt)

Ein (zumindest informelles) Treffen soll via Doodle zur Abstimmung gestellt werden, dieses wird dann voraussichtlich gegen Ende August, Anfang September am Riedberg stattfinden. Bei der AG sind von nun auch Sabine und Marina dabei.

Eine Verknüpfung des „Fun“-Events mit der Vollversammlung dieses Jahr wird aufgrund der möglichen hohen Teilnehmerszahl als nicht verantwortungsvoll angesehen.

d) Arbeitsgruppe „Akademische Selbstverwaltung und Arbeitsbedingungen an der Uni“ (Michael Jekel, Lia Musitz, Christina Engelmann, Jonathan Vogt)

Diskutiert wurde über das Positionspapier, das seitens der AG vorab über den Verteiler versendet wurde.

Christina erläutert zunächst die Hintergründe des Positionspapiers – vorausgegangen war u.a. eine Senatssitzung infolge des Streits zwischen Präsidium und AStA, in der kontrovers darüber diskutiert wurde, wer entscheidet bzw. entscheiden soll, was Hochschul- und was Allgemeinpolitik ist. Kritisiert wurde seitens mehrerer Senator*innen insbesondere der schnelle Gang zum Gericht statt einer Auseinandersetzung in bewährten Gremien wie dem Senat oder dem Jour Fixe, in denen ein Austausch zwischen AStA und Präsidium bereits vorhanden und etabliert ist. Zudem äußerten mehrere Senatsmitglieder die Sorge, sich infolge einer solchen Trennung von Hochschul- und Allgemeinpolitik seitens des Präsidiums bald selbst nicht mehr zu bestimmten Themen äußern zu dürfen.

Die anschließende Diskussion über das vorliegende Positionspapier ergab, dass innerhalb des PromRats in einigen Punkten Dissens herrscht, in anderen hingegen breite Zustimmung. Iris sieht eine Grundeinigkeit innerhalb des Promrats zumindest darin, dass der Gerichtsweg falsch sei und schlägt daher vor, das Positionspapier auf die Bereiche zu kürzen bzw. daraufhin anzupassen, in denen Konsens herrscht.

Nach einer weiteren Diskussion, inwiefern dies rechtzeitig vor der nächsten Senatssitzung gemacht werden könne und dem Besprechen weiterer Meinungsverschiedenheiten einigten sich alle Beteiligten darauf, sich im Anschluss an die offizielle Sitzung nochmals zusammzusetzen und einen Kompromissvorschlag auf Grundlage des vorab versendeten Positionspapiers zu erarbeiten. Über diesen solle anschließend im Umlaufverfahren entschieden werden. Zunächst werde über das ursprüngliche Positionspapier abgestimmt, im Anschluss – sofern dieses keine Mehrheit erziele – über den gemeinsam erarbeiteten Kompromissvorschlag. Um die Organisation der Abstimmung kümmern sich Jan und Marina.

Ergänzung vom 12.07.2021:

Das gemeinsam erarbeitete Positionspapier wurde einstimmig bestätigt.

11) Klärung unserer Anliegen für nächste Senatssitzung am 14.07.2021

Dies hängt von dem Abstimmungsergebnis unter Punkt 10 d) ab.

12) Freier Austausch über (neue) Themen im Promovierendenkonvent

Keine neuen Themen.

13) Sonstiges

Keine sonstigen Themen.

Schluss der Sitzung um 18:29.